

Geschäftsführer

ift Freizeit- und Tourismusberatung
GmbH
Herrn Jan-F. Kobernuß
Goltsteinstraße 87a
50968 Köln

Auskunft: Herr Puschmann
Tel.: 02162 / 81709-400
E-Mail: mp@npsn.de
Datum: 09. April 2014

**Naturparkplan / Masterplan für den Zweckverband Naturpark Schwalm-Nette
hier: Angebotsanfrage**

Sehr geehrter Herr Kobernuß,

der Naturpark Schwalm-Nette steht vor einer Vielzahl von Aufgaben und Herausforderungen, die derzeit und zukünftig die Entwicklung des Zweckverbandes beeinflussen werden. Seit seiner Gründung im Jahr 1965 wurden 1966 ein Teilplan „Erholung“ im Rahmen eines vorläufigen Landschafts- und Einrichtungsplans, 1973 der Landschafts- und Einrichtungsplan Naturpark Schwalm-Nette, 1983 eine Bilanz hinsichtlich Erfüllungsgrad und Aktualität des 1973er Plans und 1991 ein Maßnahmenplan für den Naturpark Schwalm-Nette erstellt.

Vor dem Hintergrund einer nachhaltigen und naturverträglichen Weiterentwicklung des Naturparks Schwalm-Nette hat die Verbandsversammlung im November 2013 den Beschluss zur Neuaufstellung eines mittel-/langfristigen Strategiekonzepts (Naturparkplan/Masterplan) gefasst. Dabei soll kein singulärer Entwicklungsplan, sondern ein Instrument mit einem Orientierungsrahmen und Maßnahmenkatalog für eine langfristige und nachhaltige Entwicklung erarbeitet werden. Ein allgemeines, langfristig angelegtes Leitbild für den Zweckverband und zusätzliche sektorale Leitbilder für verschiedene Arbeitsbereiche (Finanzen, Kooperation, Naturraum, Öffentlichkeitsarbeit, weitere satzungsgemäße Aufgaben etc.) sind in aktiver Zusammenarbeit mit Behörden, Verbänden, Vereinen, Entscheidungsträgern und Bürgern der

Region, basierend auf freiwilliger Mitarbeit der Partner in überkommunaler, teilweise Bundesgrenzen übergreifender Kooperation und Abstimmung, zu erarbeiten.

Zu entwickeln sind auch Kommunikations- und Marketingstrategien unter besonderer Berücksichtigung der vorhandenen Naturparkzentren sowie der bereits erreichten Ziele (Naturpark NRW 2012). Ein solches Strategiekonzept ist nur durch intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten in einem komplexen wie auch richtungsweisenden Planwerk zu verarbeiten.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Hochschule Rhein-Waal soll durch Einbeziehung in die Aufstellung des Naturparkplans fortgesetzt werden. Persönliche Kontakte sind neben Fragebögen, Telefoninterviews und elektronischen Abfragen als qualitative Datenerhebungsmethode vorzuziehen.

Allgemeines zu den Naturparks in Deutschland

Die derzeit 104 Naturparke in Deutschland sind großräumige Landschaften, die überwiegend aus Landschafts- und Naturschutzgebieten bestehen. Sie nehmen ca. 25% der Fläche der Bundesrepublik Deutschland ein und bewahren und entwickeln Natur und Landschaft mit und für Menschen. Naturparke eignen sich besonders für Erholung und Naturerleben.

Naturparke sind eine Schutzgebietskategorie nach dem Bundesnaturschutzgesetz, sie verbinden den Schutz und die Nutzung von Natur und Landschaft. Die Balance zwischen intakter Natur, wirtschaftlichem Wohlergehen und guter Lebensqualität wird durch Naturparke angestrebt. Sie sind damit Vorbildlandschaften für die Entwicklung ländlicher Regionen insgesamt und bieten die Chance, auf einem Viertel der Fläche Deutschlands nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Naturparke sollen nach dem Bundesnaturschutzgesetz unter Beachtung der Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege geplant, gegliedert, erschlossen und weiterentwickelt werden. Dazu ist ein langfristiger Maßnahmenplan aufzustellen.

Der Verband Deutscher Naturparke (VDN) hat dazu Empfehlungen und Handlungsweisen i. V. mit einer strukturellen Herangehensweise herausgegeben (siehe VDN-Schrift: Optimierte Umsetzung von Naturparkplänen). Die Beschlüsse des Petersberger Programms (10-Punkte Programm) von 2006 sind dahingehend zielführend (siehe VDN-Schrift Naturparke in Deutschland – Aufgaben und Ziele, 3. Fortschreibung 2009).

Naturparke besitzen auch auf europäischer Ebene eine zukunftsweisende Rolle für den Schutz der Natur, die landschaftsbezogene Erholung und die integrierte nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums.

Zum Naturpark Schwalm-Nette

Entlang der deutsch-niederländischen Grenze erstreckt sich das landschaftlich sehr reizvolle und attraktive Erholungsgebiet des Naturparks Schwalm-Nette. Es umspannt rund 435 qkm auf Teilgebieten der Kreise Kleve, Viersen und Heinsberg sowie der Stadt Mönchengladbach. Der Naturpark Schwalm-Nette wurde 1965 gegründet und zählt seit 1976 auch zum 789 qkm umfassenden deutsch-niederländischen Naturpark Maas-Schwalm-Nette. Als regional bedeutendes Nah- und Wochenenderholungsgebiet reicht sein Einzugsbereich bis in die Ballungsräume an Rhein und Ruhr und weit in die benachbarten Niederlande.

Um gemeinsam die Aufgaben zu erfüllen, die sich aus der Ausgestaltung des „Schwalm-Nette“-Gebietes zu einem Naturpark ergeben, bilden die Kreise Heinsberg, Kleve, Viersen und die Stadt Mönchengladbach einen Zweckverband nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit. Der Zweckverband hat die Aufgabe, im „Schwalm-Nette“-Gebiet nebst der dazugehörigen Randzone im Rahmen einer einheitlichen Naturpark- und Erholungsplanung die Pflanzen- und Tierwelt sowie die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft als Lebensgrundlage des Menschen und als Voraussetzung für seine Erholung in Natur und Landschaft nachhaltig zu sichern. Dazu gehören neben der lenkenden Erschließung des Naturparks für die naturbezogene Erholung auch die natur- und landschaftskundliche Informations- und Bildungsarbeit, sprich die Öffentlichkeitsarbeit.

Mehr über den Naturpark Schwalm-Nette erfahren Sie im Internet unter: www.npsn.de

Inhalte und Gliederung des Naturparkplans/Masterplans

Zu erarbeiten ist ein Plan für die nachhaltige und naturverträgliche Weiterentwicklung des Naturparks Schwalm-Nette. Er soll

- die Aufgaben des Naturparks analysieren,
- Stärken und Schwächen bewerten,
- Leitbilder und Strategien formulieren,
- zentrale zukünftige Aktionsfelder beschreiben und
- Leitprojekte skizzieren.

Der Naturparkplan in Leistungsmodulen:

1. Festlegung der Rahmenbedingungen und Analyse (Istzustand)
2. Auswertung der Ergebnisse und Bewertung / Konzeptentwicklung
3. Präsentation
 - Naturparkplan / Masterplan
 - schriftliche Kurzfassung
 - Erstellung Konzeptpräsentation / PowerPoint

Der zu erstellende Naturparkplan/Masterplan mit seinem Endbericht ist bis zum 31. Oktober 2015 vorzulegen. Ein aussagefähiger, die Tendenzen aufzeigender Zwischenbericht ist zum Jahreswechsel 2014 / 2015 vorzulegen.

Angebotsabgabe

Die Angebotsabgabe teilt sich in zwei Bausteine:

- A** schriftliches Angebot mit ausführlichem, aussagekräftigem Referenzmaterial; ein Nachweis fundierter regionalwirtschaftlicher Kenntnisse sowie umfassender wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Kompetenzbereiche im Unternehmen ist erforderlich.

Abgabetermin des schriftlichen Angebotes ist am 12. Mai 2014.

- B** Präsentation vor Vergabegremium (Geschäftsführung und Verbandsmitglieder)

Nicht berücksichtigte Bieter werden bis zum 16.05.2014 benachrichtigt. Mit gleichem Datum wird auch der Präsentationstermin bekannt gegeben (voraussichtlich am 27. Mai 2014).

Es wird um Abgabe eines Pauschalpreises (inkl. gesetzlicher MwSt.) einschließlich sämtlicher Nebenkosten gebeten. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Angebotserstellung und Präsentation können nicht vergütet werden.

Zu den einzelnen Leistungsmodulen sind Kostenaufstellungen hinsichtlich der veranschlagten Kosten darzulegen.

Außerdem sind mit Abgabe des Angebotes folgende Nachweise vorzulegen:

- Verpflichtungserklärung Frauenförderung
- Verpflichtungserklärung Tariftreue Mindestlohn.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Puschmann

Anlagen

Grundprospekt

Maßnahmeplan 1991

Verpflichtungserklärung Frauenförderung

Verpflichtungserklärung Tariftreue Mindestlohn